

Brief an eine verletzte Seele

Ich schreibe, weil zum Reden mir der Mut fehlte.

Von CeBe13

Was ich dir nicht mehr sagen konnte

Liebe verletzte Seele

Ja du hast richtig gelesen. Liebe Seele, du bist ein liebenswerter Mensch und nur weil ich dich nicht liebe und dich nicht behalten wollte heißt es nicht, dass du nicht liebenswert bist.

Ich möchte, dass du diesen Brief liest, wenn du Zeit hast. Wenn die Kinder im Bett sind. Setzt dich allein in ein Zimmer und nimm dir Zeit. Du solltest nicht allein im Haus sein aber den Brief lesen, wenn du alleine bist. Du hast mich nach einem Ratschlag gefragt, du möchtest wissen wie du heilen kannst.

1. Ich weiß die Antwort auf deine Frage nicht.

2. Es kann sein, dass es keine Antwort auf die Frage gibt.

3. Jeder Ratschlag ist ein Schlag. Jeder Schlag hinterlässt Spuren. Jeder Schlag tut weh. Ein Schlag mit dem Stock oder der Peitsche tut deinem Körper weh und wenn du die Peitsche wieder siehst erinnert sich dein Körper an den Schmerz und er tut dir weh, ohne dass du die Peitsche spürst.

Ein Ratschlag tut deiner Seele weh und jeder der sich in ähnlicher Art und Weise äußert wird deiner Seele den gleichen Schmerz zu fügen wie es der erste Ratschlag getan hat.

Das Gemeine daran ist, dass wir die Peitsche, die den Körper verletzt gesehen haben und uns bei dem Anblick wieder daran erinnern. Wir können also lernen uns davon zu lösen und über unseren Geist dem Körper signalisieren, dass der Anblick nur die Erinnerung an Schmerz und keinen echten Schmerz auslöst.

Ratschläge können wir nicht sehen und sie verletzen unsere Seelen, wir können uns oft nicht einmal an den Auslöser für den Schmerz erinnern. Es kann ein einzelner Satz gewesen sein, den jemand der uns wichtig war oder ist, uns gesagt hat. Er muss nicht unbedingt als Ratschlag gemeint gewesen sein und vielleicht hat ihn die Person schon wieder vergessen, doch in unserer Seele ist eine Wunde entstanden.

Wir haben sie vielleicht lange nicht bemerkt und sie ist 'rot geworden' wie die Wunden der Peitsche auf der Haut es manchmal werden. Trifft die Peitsche eine 'rote Wunde' ist der Schmerz um ein vielfaches höher als wenn sie gesunde Haut trifft.

Trifft ein Ratschlag eine 'rote Stelle' auf deiner Seele ist der Schmerz auch viel größer

als wenn er einen gesunden Bereich trifft.

Ich schreibe dir das so ausführlich, weil ich dir am Ende des Briefes auch einen Ratschlag geben werde. Ich hoffe, dass er deine Seele nicht zerreißt.

4. Der Versuch einer Erklärung. Während meinen Reisen habe ich von Völkern gehört, bei denen die Seele eines Menschen wie eine Pflanze beschrieben wird. Wir wissen nicht ob wir ein kleines Gänseblümchen oder eine englische Eiche, eine zarte Lilie oder eine Distel sind.

In meiner Vorstellung ist deine Seele eine bunte Blume. Keine Rose, die jeder sofort beachtet sondern einfach eine bunte Blume am Wegesrand. Jeder der sie sieht freut sich daran doch keiner nimmt sie wirklich wahr. Sie ist einfach nur da und sie ist schön. Dann kommt ein Wanderer vorbei und die Blume leuchtet in ihren schönsten Farben. Doch der Wanderer sieht sie nicht und erzählt seinem Partner, dass er unterwegs ist sich einen Rosengarten anzusehen. Die Blume wird traurig und lässt den Kopf hängen. Sie ist verletzt, sie hatte für ihn geleuchtet und er hat es übersehen.

Einer Distel wäre es egal gewesen und eine junge Eiche hätte sich gesagt in zehn Jahren berrage ich dich, doch unsere kleine Blume ist verletzt. Sie zieht sich zurück und leuchtet nicht mehr für die Wanderer. Dann sehen auch die anderen sie nicht mehr und so zieht sie sich immer weiter zurück. Eines Tages hört sie wieder einen Wanderer sie stellt sich längst nicht mehr auf um zu leuchten, sie lässt nur noch den Kopf hängen. Sie ist innerlich tot. Der Wanderer sagt zu seinem Freund 'sieh nur das hässliche Ding am Straßenrand'. Die Blume erkennt, dass sie gesehen wird wenn sie hässlich ist. Sie streckt sich auf den Weg und lässt sich treten nur damit sie wahrgenommen wird. Dabei verliert sie auch noch eines ihrer schönsten Blätter.

Dabei wollte sie doch für die Wanderer in ihren schönsten Farben leuchten. Doch nach der Verletzung durch das unbedachte Wort eines Menschen, dem sie gefallen wollte wurde sie zerstört und lässt sich jetzt von den Menschen Schmerz zu fügen, weil sie so wenigstens etwas spürt.

Ich glaube, dass du verletzt wurdest als du Liebe suchtest. Ich kann dich nicht heilen, aber ich möchte ein Wanderer sein, der die Blume sieht, ihr etwas von seinem Wasser an die Wurzel gießt, damit sie sich wieder aufrichten kann. Obwohl ihr ein Blütenblatt fehlt kann sie für ihn in ihren schönsten Farben leuchten.

Du bist keine Distel und keine Eiche aber ohne dich ist die Welt nicht mehr so schön wie sie sein könnte. Du hast ein Stück deiner Schönheit verloren. Doch du kannst die bunte Blume werden, die stolz zeigt, dass sie auch mit einem Blatt weniger wunderschön ist.

5. Zum Abschluss mein Ratschlag, wenn sich ein Wanderer zu dir beugt ist es nicht immer um dir noch ein Blatt aufzureißen. Manchmal will er dich auch gießen.

Ein Wanderer